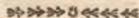


1.

E r d b e r g .



Diese Gemeinde führt im Siegel eine abwärts hängende große Erdbeere; zwey andere derley Pflanzen sproßen, zu beyden Seiten derselben, aus der Erde empor.

Die Umschrift lautet: Gemeinde Erdberg 1816.



Anmerkung. Das frühere Siegel, vom Jahre 1640, war ganz auf die oben beschriebene Art gestochen und mit der nämlichen Umschrift versehen.



U l t h a n.



Das Siegel dieser Vorstadt zeigt einen Hirschen, dessen Gang von der Rechten zur Linken gerichtet, und der zwischen den Geweihen mit einem einfachen Kreuze gezieret ist.

Die Umschrift lautet: Althanisches Grundgericht's-Siegel.



3.

M a r i a h i l f.



Das Grundsigel stellt ein Segelschiff mit zwey Flaggen vor, in welchem ein Schiffer (Kauführer) stehet.

Die Umschrift heißt: Gerichts-Siegel der Vorstadt Maria-
hilf im Schöf.



Schaumburgerhof.



Das Siegel desselben bestehet aus einem Theile des gräflich Gundaker v. Starhembergischen Familien-Wapens; nämlich: aus einer Krone mit fünf Pfauenfedern, Bastionsmauern, und der Spitze des St. Stephansthurmes von Wien, mit der Umschrift: Grundgericht Schaumburgerhof.



5.

Landstraße.



Sie führt den heil. Nicolaus im vollständigen bischöflichen Ornate, welcher in der linken Hand drey Aepfel hält, im Siegel.

Die Umschrift lautet: Gemein-Sigil Landstras. v. Wien, b. S. Nicolai.

Anmerkung. Das ältere vorhandene Siegel ist auf dieselbe Weise gestochen, nur lautet die Umschrift in alter Schreibart folgender Maßen: Gemein Sigill Landtstras vor Wien bei St. Nicolai.



Unter den Weißgärbern.



Das Siegel dieses Grundes besteht aus einem Fruchtbaume, zu dessen beyden Seiten zwey, auf den hinteren Füßen stehende Böcke sich befinden, welche ihre Vorderfüße über den Gipfel des Baumes einander entgegen halten.

Über demselben zeigt sich die Jahreszahl 1685.

Ringsum stehet die Aufschrift: Sigill der Gemain under den Weysgerbern.



7.

Leopoldstadt.



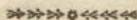
Diese Vorstadt führt den heiligen Markgrafen Leopold im Siegel.

Er hält in der Rechten das Modell einer Kirche, in der Linken die österreichische Reichsfahne.

Die Handschrift lautet: Gerichts-Insiegel der Wienerischen Leopoldstadt. 1824.



J o s e p h s t a d t.



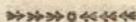
Das Grundgericht derselben hat den heiligen Joseph, Nährvater Christi, welcher in der rechten Hand die Lilie, und am linken Arme das Jesuskind hält, im Siegel.

Im Umkreise steht: Grundgericht Josephstadt.



9.

Leimgrube und an der Wien.

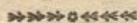


Das Siegel dieser Vorstadt enthält den heiligen Theobald, stehend dargestellt, dem zur Rechten ein Bettschämel sich befindet, auf welchem ein Crucifix steht. Links zeigt sich eine kleine Kirche.

Ganz unten steht: St. Theobaldus, und ringsum: Grund-Sigil Leimgrube und Wien.



Magdalenagrund.



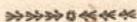
Das Siegel desselben zeigt den gekreuzigten Heiland, zu dessen Füßen die heilige Magdalena kniet. Rechts ist ein Totenkopf sichtbar.

Die Umschrift lautet: S. M. Magdalenagrund infigl.



11.

W i n d m ü h l e.



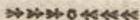
Diese Vorstadt hat den heil. Theobald, im bischöflichen Ornate, im Siegel.
Er ist rechts gewendet zu sehen, wo sich auch ein kleines Kirchlein befindet.

Ganz unten ist zu lesen: 1716, und im Umkreise: Sigil von der
Gemeinde Windmühl St. Theobald.

THEOBALDVS



Breitenfeld.



Desen Grundsigel besteht in einer Himmelsgöttinn (oder vielmehr der Muttergottes), mit einem Scepter in der linken, und mit dem Reichsapfel in der rechten Hand, über einem Felde auf Wolken stehend.

Ringsum am Rande stehet: Grund Breitenfeld.



13.

G u m p e n d o r f.



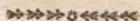
Das Grund- und Gemeindefiegel dieser Vorstadt hat einen Wapenschild mit drey Lilien, um welchen sich die Umschrift: Der Gmain zu Gumpendorff« mit einem Kranze eingefast, befindet.

Vermuthlich noch das Wapen des vormahligen Besizers, Grafen Molard?

mit Lilien



Altlerchenfeld.



Desſen Siegel enthält ein weißes Kreuz im rothen Felde, als Zeichen, daß der Wiener Magiſtrat Grundobrigkeit von Altlerchenfeld iſt. In den vier Feldern des Kreuzes befinden ſich vier »Altlerchenfeld« bezeichnende Lerchen.

Am Rande iſt die Umſchrift angebracht: Grundgericht Altlerchenfeld.



15.

Stroschischer Grund.



Das Siegel desselben ist jenes der Herren von Stroschi, nämlich: ein rother Querbalken im weißen Schilde, von zwey Löwen gehalten, und mit einer Krone bedeckt.

In der obern Hälfte am Rande ist die Umschrift: Sigillum Strotzi.



Laurenzergrund.

Derfelbe führt den Koft des heiligen Laurenz im Siegel. Am Rande läuft ringsum die Schrift: Sigillum Be. J. Santum Lavrenzium.

~~~~~

~~~~~

17.

Alservorstadt.

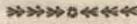


Das Gemeindefiegel enthält eine Aelster, welche auf einem kurzen Baumstrunke stehet.

Es hat die Umschrift: Burg. Wiener Aelster u. Währinger Grundgerichts Sig.



L i c h t e n t h a l.



Das Siegel dieses Grundes stellt zwey Berge vor, auf deren jedem ein Haus stehet, und zwischen welchen ein Thal durchläuft, das von der Sonne bescheinet wird.

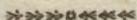
Das Ganze deckt die Lichtensteinische Krone, und rings um den Rand zieht sich in Zirkelform die Inschrift: Fürst. Lichtenstein Gerichts Sigil im Lichtenthal.



1. Jungling (2. Louis Maximilian)

19.

Jägerzeile.

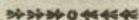


Das Siegel dieser Vorstadt enthält einen trabenden Hirschen, zwischen dessen Geweihen ein Crucifix zu sehen ist.

Die Umschrift lautet: Sigillum des Freygrund Jägerzeil.



Michaelbairischer Grund.



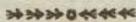
Das Siegel desselben stellt einen großen Baum mit einer darauf sitzenden kleinen Aelster vor, welcher hart an dem Ufer eines vorbeystießenden Baches stehet.

Es hat die Umschrift: Grd. Gerichtsinf. jenseits am Aelsterbach.



21.

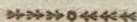
K o s s a u.



Das Siegel dieses Grundes zeigt eine mit Bäumen bewachsene Aue, und ist mit der Umschrift: Grundgericht der Wiener Vorstadt Kossau versehen.



Nicolisdorf.



Das Gemeindefiegel enthält das stehende Bildniß des heiligen Nicolaus im Bischofs = Ornate, welcher in der rechten Hand den Stab, und in der linken ein offenes Buch hält.

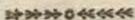
Die Inschrift heißt: Nicolstorff bei St. Margarethen an der Wien.

Zu beyden Seiten des Heiligen steht die Jahreszahl 1652.



23.

Matzleinsdorf.



Das Grundsiegel stellt das Bild des heil. Florian vor, in der linken Hand eine Fahne mit dem Kreuze haltend, und eben beschäftigt, mit dem Wassereimer ein brennendes Haus zu löschen.

Die Umschrift lautet: Gemeinde Matzleinsdorf bey St. Florian
1709.



H u n g e l b r u n n .



In der Mitte des Grundsigels, welches sich von den neuesten Zeiten her schreibt, befindet sich ein Schöpfbrunnen mit einem auf zwey geraden Pfählen ruhenden Dache, unter welchem sich das Rad sammt den aufgezogenen Wassereimern befindet. Rechts steht der heil. Florian, links St. Peter, und ober dem Brunnen ist das Brustbild des heil. Leopold, über einer Wolke, zu sehen. Im oberen Halbkreise steht: Gemeinde Hungenbrunn 1744.

(Diese Jahreszahl ist von dem früheren Siegel beybehalten worden.)

Anmerkung. Das Aeltere ist durch Abnützung ganz unbrauchbar geworden, hat, wie der eingeseidete Abdruck in Siegelwachs beweiset, eine andere Form, und rührt von dem Jahre 1744 her.

Die Zeichnung dieses Siegels bestehet in einem Brunnen-
geländer, aus dem sich über den Brunnen ein Bogen spannt,
um dem Wasserrade, an welchem sich die Eimer in der Kette
befinden, zu Aufhängung zu dienen.

Der Brunnen ist übrigens unbedeckt, und es befinden sich
nebenher rechts der heil. Apostel Petrus, links der Apostel Paulus.
Im Hintergrunde zeigen sich zwey Bäume. Die beyden Aposteln
sind, und zwar Petrus mit zwey Schlüsseln, einen auf den
andern abwärts in der linken Hand haltend, der heil. Paulus
aber mit einem Manneslangen Hackmesser in der linken Hand
haltend, abgebildet. — Ueber dem Bogen des Brunnens dürfte
gleichfalls der heilige Leopold als Landespatron im Bilde erschei-
nen.

Die Umschrift lautet: Gemeininsigel an tem Hungenbrun. 1744.



25.

Margarethen.



Dieser Grund führt im Siegel die heil. Margaretha, zu deren Füßen der Drache liegt. Unten sind die beyden Wapenschilde der Stadt Wien angebracht, über welcher sich die Herzogskrone zeigt.

Kingsum steht am Rande: Sigill. d. Gründgerichts Margarethen.



T h u r y.



Das Gerichtsfiegel dieser Gemeinde stellt den heil. Johann den Täufer vor, welcher mit der linken Hand eine Fahne, mit der rechten eine kleine Kirche hält, auf welche das Lamm hinauf sieht.

Die Handschrift heißt: Frey-Grund Turri.



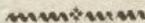
27.

Spitelberg.



Im Siegel dieser Vorstadt ist ein Berg ersichtlich, in welchem eine Kugel, und in derselben ein Kreuz, dann auf der Kugel wieder ein Kreuz befindlich ist.

Ober dem Berge ist der heil. Geist dargestellt, und an beyden Seiten des Berges ist in zwey Abtheilungen die Jahreszahl 1735, dann im Umkreise mit lateinischen Buchstaben zu lesen: Gemein Sigill am Spittelberg.



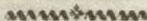
Hundsturm.



Das Siegel der Gemeinde führt im Schilde einen Thurm, unter dem ein sitzender Hund abgebildet ist; ober dem Thurme befindet sich ein Einhorn.

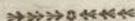
Die Umschrift lautet: Kamprechts-Dorff-Insigill; da in früheren Zeiten das heutige Hundsturm und Reinrechtsdorf Einem Herrn gehörten, und Eine Gemeinde ausmachten.

Nach der Trennung derselben bediente sich Hundsturm noch fortwährend des ehemahligen Siegels.



29.

N e u b a u.



Das Gemeindesiegel stellt in der Brust einen Halbmond vor, ober welchem sich ein Kreuz befindet.

Beide Zeichen schreiben sich aus den Zeiten der Belagerung Wiens durch die Türken her.

Oberhalb zeigen sich die Buchstaben S. V. O. G., deren Bedeutung: »St. Ulrich obern Guts« ist, da Neubau und Schottenfeld früher zum Grunde St. Ulrich gehörten, und auch dorthin eingepfarret waren.

Die Umschrift lautet: S. Tollonus. Einer ehrbaren Gemein.



St. Ulrich.



Das Siegel dieser Vorstadt stellt den heil. Ulrich im vollständigen Ornat, in der rechten Hand ein aufgeschlagenes Buch, mit der linken Hand den aufrecht stehenden Pastoralstab haltend, auf dem Haupte mit der Inful gezieret, dar.

Die Umschrift lautet: St. Ulrich untern Schotischen Grunt.



31.

Himmelfortgrund.

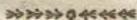


Das Siegel enthält in der Mitte einen geschweiften Schild, in welchem das Osterlamm mit einer Fahne auf einem silbernen Felde ersichtlich ist; oberdem ist eine Krone angebracht, und zu beyden Seiten sind Kränze befindlich. Der Schild selbst ruht auf Lorber- und Palmzweigen.

Die Umschrift lautet: Himmelfortgrund Gerichts-Siegel.



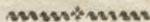
ReinprechtSDorf.



Das Gemeindefiegel enthält die Weltkugel mit dem Kreuze in und auf derselben.

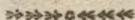
In dem Zwischenraume des Kreuzes in der Kugel steht die Jahreszahl 1790. Auf den beyden Seiten des auf die Kugel gepflanzten Kreuzes befinden sich die Buchstaben G. R.

Diese Buchstaben dürften auf den Vor- und Zunahmen der ältesten Besitzer aus der angesehenen Bürgerfamilie der Kampersdorfer hindeuten.



33.

W i e d e n.



Das Grundsigel dieser Vorstadt besteht aus einem großen Weidenbaume; im Hintergrunde ist die Stadt Wien zu sehen.

Die Umschrift lautet: Grundgericht Wieden.



Schottenfeld.

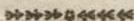


Das Gemeindefiegel gleicht ganz jenem von Neubau.

Die Umschrift heißt: Sigill Sanct Ulrich am Oberneustift.



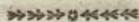
Das Siegel der Stiftsherrschaft Schotten.



Es stellt einen Mönch dieses Ordens vor, der in der rechten Hand einen Krummstab hält. Ober demselben zeigt sich der Kopf eines Engels, mit der Bischofshaube auf dem Kopfe, zu dessen beyden Seiten sich ebenfalls zwey Bischofstäbe befinden.



Schleifmühle oder Mühlfeld.



Diese Gemeinde hat zum Siegel das von den früheren Besitzern und Grundherren Freyherrn v. Hingenau, dann Rüppo Edlen v. Mühlfeld geführte Wapen, in einem Schilde vereint.

Rechts ist der Freyherrlich v. Hingenau'sche Wapenschilde, welcher in zwey Felder getheilt ist. Das erste Feld von rother Farbe enthält einen aufrechtstehenden weißen Sporn (Pfalz in der Heraldik genannt), unter welchem sich ein silberner Stern befindet. Das zweyte Feld, gleichfalls roth, führt drey über einander befindliche goldene Kugeln.

Links befindet sich der den Herren v. Mühlfeld gehörige Wapenschilde, welcher sich geviert sammt einem Herzschilde darstellt. Diese vier Felder enthalten, und zwar: das erste Feld oben, einen auf den Hinterbeinen stehenden Fuchsen, das darneben befindliche Feld drey weiße Blumen, wahrscheinlich Rosen, welche sich in dem gegenüber befindlichen untern Felde gleichfalls zeigen. Das letzte untere Feld hat endlich einen aufrechtstehenden Löwen; in dem Herzschilde aber führte obgenannte Familie einen schwarzen Adler.

Von dieser zweyten Abtheilung können die Farben der Felder und der Gegenstände nicht genau angegeben werden, da der Graveur wegen des verjüngten Maßstabes, in welchem das Siegel gestochen ist, die üblichen Zeichen für die Farben nicht ausdrücken konnte.

Diese beyden vereinten Wapenschilde sind mit einer großen, sechs Tur-
nierhelme tragenden Krone bedeckt. Der erste dieser Helme trägt zwey Flügel,
wovon der eine weiß, der andere roth erscheint; der zweyte führt einen ver-
stümmelten Mann im weißen Gewande, das Haupt mit einer rothen Kappe
bedeckt; ober dem dritten sieht man zwey rothe Büffelhörner mit goldenen
Auswüchsen. Der vierte enthält den im Wapen vorkommenden Fuchsen, eben so
der fünfte den Adler, endlich der sechste den Löwen.

Die Helmdecken, so wie die seitwärts angebrachten Verzierungen, sind
rechts roth, weiß und Gold; links aber schwarz, blau und weiß.

Das Buch enthält die Geschichte der Stadt
von ihrer ersten Gründung bis zur
jetzigen Zeit. Die erste Siedlung
wurde im Jahre 1000 an der Stelle
des jetzigen Marktes gegründet.
Der Ort wurde damals als
"Villa" bezeichnet. In der
weiteren Entwicklung wurde
die Stadt zu einer bedeutenden
Handelsstadt. Im Jahre 1200
erhielt die Stadt das Recht
zur Selbstverwaltung.

Die Stadt wurde im Jahre 1200
zur freien Reichsstadt erklärt.

Faint handwritten text at the top of the page.

		
		
<i>Faint handwritten text in the bottom-left cell.</i>	<i>Faint handwritten text in the bottom-middle cell.</i>	<i>Faint handwritten text in the bottom-right cell.</i>

Faint handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date.